STADTGEMEINDE LIESTAL
KANTON BASEL - LANDSCHAFT

GENERELLER ENTWÄSSERUNGSPLAN GEP

ENTWÄSSERUNGSKONZEPT TEILGEBIET NORD

ÜBERSICHTSPLAN 1:2'000

Grundlagenplan: Stand 04.2007
Grundlagenplan: Stand 04.2007

							5
							4
04.12.2008	HES	BRR	BRR	Nachführung Kataster und Massnahmen			3
10.05.2006	HES	HEU	HEU				2
30.06.2005	HES	HEN	KUH				1
DATUM	GEZ.	KONTR.	GEL.		FORMAT		
24.09.2001	HES	HEN	KUH	STAUTE	A1		

HOLINGER AG, INGENIEURUNTERNEHMEN
Gitterstrasse 8, CH-4410 Liestal
Telefon 061 921 20 20, Fax 061 921 20 29 / CH-4001 Basel
Basel@holinger.com, http://www.holinger.com

Zertifiziert ISO 9001:2000

PLAN NR. L-2350 / 208 BEILAGE 20a INDEX 3

HOLINGER

© 2004 AFV/Kern, Pfleger/GI_Berichte/Leg.20a.2.DWG,Entwässerung,20

10.06.2014

Legende

Entwässerungsgrundsätze

-Erste Priorität hat die Versickerung. Die Versickerung ist in jedem Fall zu prüfen.
-ausgenommen sind Gebiete, welche in der Versickerungskarte mit "keine Versickerungsmöglichkeit" und "Versickerung verbotet" bezeichnet sind)
-wenn immer möglich sollen Retentionsmassnahmen getroffen werden.
-Die Beibgung der Entwässerungsgut ist für die Gemeinde verbindlich.
-Die Grundstücksentwässerung hat immer im Trennsystem zu erfolgen.
-Jeglig Bewassertes Sauberabwasser darf nicht in die Mischwasser- oder Schmutzabwasserkanalisation geleitet werden.

Falls Versickerung nicht mögloch ist, hat die Gemeinde die Entwässerung gemäss nachfolgender Einteilung zu vollziehen:
Die kleinräumigen Abgrenzungen der Entwässerungsarten können je nach den Örlichen Gegebenheiten, von der Plangrundlage variieren.

Entwässerungsarten

- Mischsystemgebiet
- Versickerung im Mischsystemgebiet
- Mischsystemgebiet mit begrenzter Ableitung Sauberabwasser
- Trennsystemgebiet
- Direkteinleitung in Gewässer
- Retention obligatorisch

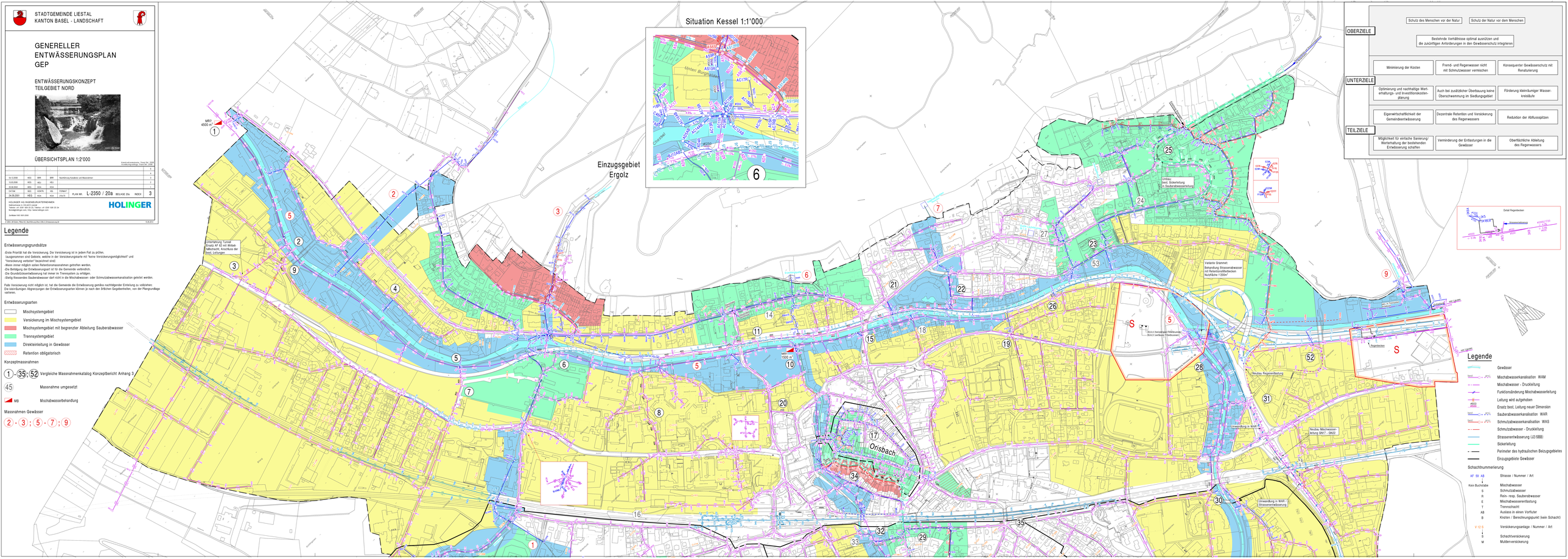
Konzeptmassnahmen

1 - 35 ; 52 Vergleiche Massnahmenkatalog Konzeptbericht Anhang 3

45 Massnahme umgesetzt

MB Mischabwasserbehandlung

Massnahmen Gewässer

2 - 3 ; 5 - 7 ; 9

Situation Kessel 1:1'000